

Anlage 1 zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau

Zweckverband Energie Ostsachsen

Sitz:	Dresdner Str. 47 01809 Heidenau
Anteil der Stadt Heidenau:	4,435 % (Stimmrecht)
Mitglied seit:	1992
Vertreter der Stadt Heidenau:	Bürgermeister Herr Michael Jacobs

Zweckverband Energie Ostsachsen

**Beteiligungsbericht für das
Geschäftsjahr 2008**

Zweckverband Energie Ostsachsen

Vorwort des Verbandsvorsitzenden

Der vorliegende Beteiligungsbericht liefert in zusammengefasster Form einen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes an Unternehmen der Energiewirtschaft für das Geschäftsjahr 2008.

Der Zweckverband erstellt einen Beteiligungsbericht seit dem Jahr 2002 und trägt damit den gesetzlichen Anforderungen der Sächsischen Gemeindeordnung Rechnung.

Nachdem im Geschäftsjahr 2007 nahezu alle wichtigen Entscheidungen für die Fusion der ENSO-Unternehmen zur ENSO Energie Sachsen Ost AG getroffen wurden, konnte nun der seit langem geplante Zusammenschluss in 2008 realisiert werden.

Der Zweckverband konnte im Haushaltsjahr 2008 aus dem ihm zugeflossenen Ertrag aus den Unternehmen wieder eine Ausschüttung von 20 Euro je Einwohner an seine Mitglieder vornehmen. Damit haben die Mitglieder des Verbandes nun bereits seit neun Jahren eine Einnahme aus dem Zweckverband.

Mein Dank gilt dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen sowie den Unternehmensleitungen.

Anregungen und Hinweise, die bei der Erstellung der Beteiligungsberichte der Folgejahre beachtet werden sollen, nimmt die Verwaltung des Zweckverbandes dankend entgegen.

Dresden, im August 2009

Michael Jacobs
Verbandsvorsitzender

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Energie Ostsachsen für das Geschäftsjahr 2008

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

	Seite
1. Zweckverband Energie Ostsachsen (Körperschaft öffentlichen Rechts)	1
Historische Entwicklung des Zweckverbandes	1
Lagebericht des Zweckverbandes für das Geschäftsjahr 2008	2
Angaben zum Zweckverband	6
Übersicht Mitglieder des Zweckverbandes	9
Diagramm zur Entwicklung der Umlagezahlungen	14
2. Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes	15
3. ENSO Energie Sachsen Ost AG (unmittelbare Beteiligung des Zweckverbandes)	16
Angaben zum Unternehmen	17
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 (Kurzform Bilanz sowie GuV)	21
Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2008	23
4. Übersicht zu den mittelbaren Beteiligungen des Zweckverbandes	36
5. Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des Zweckverbandes	37

Abkürzungsverzeichnis

AktG	=	Aktiengesetz
BvS	=	Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
DEG	=	Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH
EnSO/ENSO GmbH	=	ENSO Energie Sachsen Ost GmbH
ENSO AG	=	ENSO Energie Sachsen Ost AG
ENSO Strom	=	ENSO Strom AG
ENSO Erdgas	=	ENSO Erdgas GmbH
ESAG	=	ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG
EUR	=	Euro
GASO	=	Gasversorgung Sachsen Ost GmbH
GESO AG	=	GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG, Dresden
GuV	=	Gewinn- und Verlustrechnung
HRB	=	Handelsregisterblatt
JÜ	=	Jahresüberschuss
KapSt	=	Kapitalertragssteuer
KöSt	=	Körperschaftssteuer
KBO	=	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energieversorgung Sachsen Ost
KVG	=	Kommunalvermögensgesetz
MA	=	Mitarbeiter
SAV	=	Sachanlagenvermögen
SächsGemO	=	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	=	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SolZ	=	Solidaritätszuschlag
Thüga / ThüBet	=	Thüga Aktiengesellschaft / Thüga Beteiligungen AG
VE / Vattenfall	=	Vattenfall Europe AG, Berlin
Vmh	=	Vermögenshaushalt
Vwh	=	Verwaltungshaushalt
ZV	=	Zweckverband
ZVEO	=	Zweckverband Energie Ostsachsen
ZVGO	=	Zweckverband Gasversorgung Ostsachsen

1. Zweckverband Energie Ostsachsen

Historische Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde von den ostsächsischen Gemeinden am 28. September 1992 mit dem Ziel gegründet, die kommunalen Gesellschaftsanteile an dem Regionalversorger Gasversorgung Sachsen Ost GmbH von der Treuhandanstalt zu übernehmen. Die Bekanntmachung der Genehmigung der Gründung und der Satzung des Zweckverbandes Gasversorgung Ostsachsen erfolgte am 11. Dezember 1992 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 34/1992.

Am 2. Juni 1993 erfolgte der Vertragsabschluss mit der Treuhandanstalt Berlin zur Abtretung von 49 % der Gesellschaftsanteile an der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH.

Am 6. Juli 1998 wurde von der Verbandsversammlung ein Beschluss zur Änderung der Satzung gefasst, der eine Aufteilung der Anteile innerhalb des Verbandes auf der Basis der Einwohnerzahl zum Stichtag 31. Dezember 1991 vorsieht. Diese Satzungsänderung wurde vom Regierungspräsidium Dresden genehmigt. Die Veröffentlichung der Änderungssatzung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt Nr. 5 vom 4. Februar 1999.

Die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben hat im Mai 1999 im Ergebnis eines Gutachtens zur Quotierung des kommunalen Beteiligungsanspruchs diesen in Höhe von 49 % per Bescheid bestätigt.

Die Verhandlungen mit der BvS zu einem Kaufpreis für die Differenz zwischen dem Wert der von den Mitgliedern des Zweckverbandes vertretenen KVG-Ansprüchen und dem Wert des übernommenen Gesellschaftsanteils insgesamt konnten im Jahr 2001 zu einem Ergebnis gebracht werden. Für die Gesellschaftsanteile, die in der Quotierung der ungespaltenen Gasgesellschaft nicht durch KVG-Ansprüche von Mitgliedern des Zweckverbandes gedeckt sind, wurde eine Vereinbarung zu einem Kaufpreis im Dezember 2001 abgeschlossen. Die Kaufpreiszahlung in Höhe von 3.373.248,19 EUR (6.597.500,00 DM) erfolgte noch 2001.

Der Zweckverband hat sein Ziel, alle Gemeinden die Anspruch auf Beteiligung an der GASO nach dem KVG haben als Mitglied im Zweckverband zu gewinnen, im Jahr 2002 erreicht. Damit wurde ab dem Haushaltsjahr 2003 von einer Einwohnerzahl in Höhe von 406.145 zum Stichtag 31. Dezember 1991 ausgegangen.

Die Änderungssatzung zur Anlage der Satzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen vom 30. Januar 2003 wurde im Sächsischen Amtsblatt Nr. 9 vom 27. Februar 2003 veröffentlicht.

Im Jahr 2004 wurde die Gründung der ENSO als gemeinsame Holding für die Geschäftsanteile von GESO, KBO, ThüBet und ZV an ESAG und GASO vollzogen. In die ENSO wurden 100 % der Geschäftsanteile an der GASO und 68,9 % der Aktien an der ESAG eingebracht. Im Oktober 2004 erfolgte der Beschluss zur Erhöhung des Stammkapitals der ENSO auf 100.000.000,00 EUR. Zum 31. Dezember 2004 betrug der Anteil des Zweckverbandes am Stammkapital der ENSO 18,1816 %. Die Stammeinlage des Zweckverbandes hatte eine Höhe von 18.181.600,00 EUR.

Die Verbandsversammlung des ZVGO hat am 1. März 2004 eine Neufassung der Verbandsatzung beschlossen. Die sich aus der Beteiligung des Zweckverbandes an der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH ergebenden Änderungen wurden bei der Neufassung der Verbandssatzung bereits berücksichtigt. Das betrifft auch die Namensänderung des Zweckverbandes. Die Neufassung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen (ZVEO) vom 30. April 2004 wurde am 27. Mai 2004 im Sächsischen Amtsblatt bekannt gemacht.

Lagebericht des Zweckverbandes für das Wirtschaftsjahr 2008

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Der Zweckverband hat an der Fusion der ENSO-Unternehmen zur Aktiengesellschaft teilgenommen und ist damit im Jahr 2008 Aktionär der ENSO Energie Sachsen Ost AG geworden.

Sofort mit der Eintragung der ENSO Energie Sachsen Ost AG hat der Zweckverband 40.531 von seinen insgesamt 288.506 Aktien an die KBO verliehen. Damit ist das Ziel der Überwindung der Streubesitzgrenze bei der KBO auf diese Art und Weise erreicht worden.

Der Zweckverband hält nach der Aktienleihe nun 12,08 % der Anteile (247.975 Aktien) an der ENSO AG.

Die Verbandsversammlung des ZVEO hat am 10. Juni 2008 die Auflösung des ZVEO und die Grundsätze zur Auseinandersetzung des Vermögens einstimmig mit 392 anwesenden von 451 Stimmen insgesamt beschlossen.

Durch die im April 2008 bestellte Sicherheit zugunsten KBO und die bestehende Aktienleihe an die KBO war eine Anpassung der Vereinbarung zur Auseinandersetzung des Vermögens des Zweckverbandes für alle Verbandsmitglieder erforderlich.

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2008 wurden die Vereinbarungen für die Verbandsmitglieder mit den notwendigen Informationen zu den erforderlichen Beschlussfassungen in den Gemeinderäten verteilt.

2. Prognosebericht

Mit den im April 2009 gefassten Beschlüssen der Verbandsversammlung zur Auflösung und zur Auseinandersetzung des Vermögens des Zweckverbandes sowie der Zustimmung der Hauptversammlung der ENSO Energie Sachsen Ost AG zur Übertragung der Aktien auf die Gemeinden sind inzwischen zwei wesentliche Voraussetzungen für einen Antrag auf Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes gegeben.

Der Antrag des Zweckverbandes auf Genehmigung der Auflösung kann erst gestellt werden, wenn durch den Abschluss von entsprechenden Vereinbarungen sichergestellt ist, dass eine unbedingte Auflösung des Zweckverbandes erfolgen kann. Mit der einstimmigen Beschlussfassung in der Verbandsversammlung am 23. April 2009 hat der Verbandsvorsitzende die Ermächtigung, die Endfassungen der folgenden Vereinbarungen rechtsverbindlich zu unterzeichnen:

- Vereinbarung zum Ausscheiden des Zweckverbandes aus dem Put-Options-Vertrag
- Vereinbarung zum Ausscheiden aus dem Konsortialvertrag
- Nachtrag zum Wertpapierleihevertrag und Vertragsübernahme
- Nachtrag zur Treuhandvereinbarung mit der KBO

Der Abschluss der Vereinbarungen bedarf der Zustimmung aller Vertragspartner. Die Konsortialpartner GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG und Vattenfall Europe AG haben ihre Zustimmung zum Abschluss der sie betreffenden Vereinbarungen erklärt.

In der Sitzung des Aufsichtsrates der KBO am 28. April 2009 wurde der Geschäftsführerin keine Ermächtigung erteilt, jetzt den Nachtrag zur Treuhandvereinbarung zu unterzeichnen. Die Beschlussfassung in der Angelegenheit wurde in das zweite Halbjahr 2009 vertagt.

Der Beschluss der Gesellschafterversammlung der KBO über die Erhöhung des Stammkapitals gegen Leistung von Sacheinlagen in Form der Einbringung von Aktien der Gemeinden soll im November 2009 gefasst werden.

Das Vorliegen dieses Beschlusses ist eine wesentliche Voraussetzung für das Wirksamwerden der Vereinbarung zum Ausscheiden des Zweckverbandes aus dem Konsortialvertrag.

Damit lässt sich das ursprüngliche Ziel des Zweckverbandes, im ersten Halbjahr 2009 einen Antrag auf Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes bei der Rechtsaufsicht zu stellen, nicht mehr realisieren.

Das Verfahren zur Auflösung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen wird sich damit voraussichtlich über das Jahr 2009 hinaus erstrecken.

4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird auf den Lagebericht des Unternehmens ENSO AG verwiesen.

5. Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage

Beteiligungen und Sachvermögen

Der Zweckverband war nach Einbringung der Geschäftsanteile an der GASO in die ENSO GmbH seit dem Jahre 2004 unmittelbar mit 18,1816 % an der ENSO GmbH beteiligt (18,1816 Mio. EUR Anteil am Stammkapital von 100 Mio. EUR).

Der Zweckverband hat im Jahr 2008 an der Fusion der ENSO-Unternehmen zur Aktiengesellschaft teilgenommen und ist damit Aktionär der ENSO Energie Sachsen Ost AG geworden.

Das Grundkapital der Aktiengesellschaft beträgt 105.221.170,00 EUR. Es ist eingeteilt in 2.053.096 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die auf den Namen lauten.

Sofort mit der Eintragung der ENSO Energie Sachsen Ost AG hat der Zweckverband 40.531 von seinen insgesamt 288.506 Aktien an die KBO verliehen. Damit ist die Überwindung der Streubesitzgrenze bei der KBO auf diesem Weg erreicht worden.

Die Anteile an der ENSO AG zum Zeitpunkt der Fusion am 28. April 2008 stellten sich nach Berücksichtigung der Aktienleihe des ZVEO an die KBO wie folgt dar:

Anteile an ENSO AG	ohne Aktienleihe		mit Aktienleihe	
	Aktien		Aktien	
GESO	1.028.810	50,11%	1.028.810	50,11%
Vattenfall	436.926	21,28%	436.926	21,28%
ZVEO	288.506	14,05%	247.975	12,08%
KBO	276.917	13,49%	317.448	15,46%
Einzelaktionäre	13.968	0,68%	13.968	0,68%
Treugeber KBO	7.969	0,39%	7.969	0,39%
	2.053.096	100,00%	2.053.096	100,00%

Über Sachvermögen für die Verwaltung verfügt der Zweckverband nicht.

Beteiligungsergebnis

Der Zweckverband war an der ENSO GmbH mit 18,1816 % beteiligt.

Aus den Beteiligungsergebnissen der ENSO GmbH aus ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH für das Geschäftsjahr 2007 hat sich im Jahr 2008 eine Vorabausschüttung der ENSO in Höhe von insgesamt 34.939.000,00 EUR darstellen lassen.

Der Anteil des Zweckverbandes an dieser Ausschüttung beträgt 5.347.190,97 EUR nach Steuern.

Zu vermerken ist dabei, dass im Rahmen einer disquotalen Gewinnverwendung bei der Vorabausschüttung 1.454.528,00 EUR vom Anteil des ZVEO direkt auf ein Treuhandkonto als Sicherheit zugunsten der KBO geflossen sind.

Zusätzlich zur Vorabausschüttung erhielt der Zweckverband aus dem Jahresüberschuss 2007 der ENSO anteilig 2.886.768,19 EUR. Die Mehreinnahmen sind durch die Auflösung des Gewinnvortrages in der ENSO GmbH vor der Fusion der ENSO-Unternehmen zur Aktiengesellschaft begründet.

Gewinnausschüttung von ENSO GmbH	EUR
Haushaltsplan 2008	7.652.100,00
Rechnungsergebnis 2008	8.233.959,16
Mehreinnahmen	581.859,16

Wie geplant erfolgte im Haushaltsjahr 2008 eine Ausschüttung von 20,00 EUR je Einwohner an die Verbandsmitglieder (in Summe 8.122.900,00 EUR).

Entwicklung der Rücklagen

Allgemeine Rücklage	EUR
Stand 01.01.2008	2.409.429,51
Zuführung lt. Haushaltsrechnung 2008	95.065,52
Stand 31.12.2008	2.504.495,03

davon

Sicherheit zugunsten KBO	1.454.528,00
Zinsen auf Sicherheit	14.667,86
Sicherheit zugunsten KBO incl. Zinsen	1.469.195,86

frei verfügbare Rücklage	1.035.299,17
--------------------------	--------------

Im HH-Jahr 2008 sollten planmäßig 532.900,00 EUR aus der Allgemeinen Rücklage entnommen werden. Im Rechnungsergebnis erfolgte eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage in Höhe von 95.065,52 EUR.

Die Verbandsversammlung hatte am 22. April 2008 den Verbandsvorsitzenden des ZVEO mit einem Beschluss ermächtigt, eine Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern der ENSO GmbH zu unterzeichnen, in der einer inkongruenten Vorabausschüttung des Gewinnes für das Geschäftsjahr 2008 in der Form, dass ein eigentlich dem Zweckverband zustehender Betrag von 1.454.528,00 EUR als Treuhandbetrag der KBO zufließt und diese dafür die Garantie- und Gewährleistungsansprüche für eintretende Risiken aus dem Gasgeschäft der ENSO Erdgas GmbH für den Zweckverband gegenüber der Vattenfall Europe AG bis zur Höhe des Treuhandbetrages erfüllt.

Soweit dieser Betrag zur Erfüllung von Ansprüchen der Vattenfall Europe AG nicht benötigt wird, ist er an den Zweckverband bzw. anteilig an die Gemeinden zurückzuzahlen.

Eine Inanspruchnahme der Sicherheit zugunsten der KBO ist für das Haushaltsjahr 2008 nicht erfolgt.

Stand der Schulden

Der Zweckverband ist seit Dezember 2004 schuldenfrei.

6. Risikobericht

Das wesentliche Risiko für den Zweckverband besteht in der Gefahr der Verschlechterung der Ertragslage des Unternehmens, an dem der Zweckverband unmittelbar beteiligt ist.

Der am 17. Oktober 2008 vom Aufsichtsrat der ENSO AG bestätigte Wirtschaftsplan des Unternehmens für das Jahr 2009 und die Mittelfristplanung bis zum Jahr 2011 sieht dabei die bei Gründung der ENSO AG zwischen den Konsortialpartnern vereinbarte Mindestdividende in Höhe von 25,76 EUR je Aktie als Ausschüttung an die Aktionäre für den Planungszeitraum bis 2011 vor.

Im Jahr 2009 wurde von der ENSO AG eine Dividende in Höhe von 28,00 EUR je Aktie ausgeschüttet. Das sind 2,24 EUR mehr als die vereinbarte Mindestdividende. Aufgrund dieser Tatsache kann auch der Zweckverband eine Ausschüttung in Höhe von 17,00 EUR je Einwohner an seine Mitglieder vornehmen. Geplant waren 15,00 EUR je Einwohner.

Ein weiteres Risiko besteht in der noch nicht klar bestimmbar Dauer des Verfahrens zur Auflösung des Zweckverbandes.

Es ist vor der Auflösung des Zweckverbandes verbindlich zu klären, wie alle noch bestehenden Verpflichtungen des Zweckverbandes abschließend beendet werden. Der Antrag des Zweckverbandes auf Genehmigung der Auflösung kann erst gestellt werden, wenn durch den Abschluss von entsprechenden Vereinbarungen sichergestellt ist, dass eine unbedingte Auflösung des Zweckverbandes erfolgen kann.

Der Abschluss der diesem Zweck dienenden Vereinbarungen bedarf der Zustimmung aller Vertragspartner.

Angaben zum Zweckverband

Juristischer Sitz des Verbandes ist Dresden.

Postanschrift: Stadt Heidenau, Dresdner Straße 47, 01809 Heidenau

Telefon: 03529 / 571 416
Telefax: 03529 / 571 199
Email: info@heidenau.de

Gegenstand des Verbandes

Der Verband nimmt für die Verbandsmitglieder in der ENSO die Aufgaben eines kommunalen Gesellschafters wahr.

Im Berichtsjahr 2008 hatte der Zweckverband einen Mitgliederstand von 85 Kommunen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Gründung des Zweckverbandes: 12. Dezember 1992
(Tag nach der Bekanntmachung der Genehmigung der Gründung des Zweckverbandes)

Rechtsform: Zweckverband i.S.v. § 48ff. SächsKomZG
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Der Zweckverband hält unter Berücksichtigung der Aktienleihe an die KBO 12,08 % der Anteile (247.975 Aktien) an der ENSO AG.

Der rechnerisch auf die einzelnen Verbandsmitglieder entfallende Anteil an dem Verband (Beteiligungsquote) richtet sich nach der Zahl der Einwohner der jeweiligen Kommune. Maßgeblich ist die Zahl der Einwohner zum 31. Dezember 1991. Die Beteiligungsquote ist Maßstab für das Stimmrecht und den Anteil der Verbandsmitglieder an den Verbandsumlagen und den zur Verteilung gelangenden Erträgen. Für das Stimmrecht geben je angefangene 1000 Einwohner eine Stimme.

Mitarbeiter: keine;
Vereinbarung zur Führung der Verwaltungsgeschäfte mit der Stadt Heidenau

Bestellter Prüfer: Fachdienst 14 Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Pirna

Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender

Der Verbandsvorsitzende und seine zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer ihres kommunalen Wahlamtes gewählt. Sie sind ehrenamtlich tätig. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Geschäftsführung des Verbandes verantwortlich. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaften, an denen der Verband beteiligt ist. Er ist an die Weisungen der Verbandsversammlung gebunden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinen zwei Stellvertretern und 13 weiteren Vertretern von Verbandsmitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind ehrenamtlich tätig. Nach Ablauf der Amtszeit haben sie die Geschäfte fortzuführen, bis Nachfolger im Amt sind. Der Verbandsvorsitzende ist Vorsitzender des Verwaltungsrates. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat eine Stimme.

Scheidet ein Mitglied aus, ist für den Rest der Amtszeit eine Neuwahl durchzuführen.

In der Verbandsversammlung am 13. Oktober 2008 wurden nach Ablauf der Wahlperiode der Verbandsvorsitzende, seine zwei Stellvertreter und der Verwaltungsrat neu gewählt.

Verbandsvorsitzender:

Bürgermeister Michael Jacobs

Stadt Heidenau

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Oberbürgermeister Burkhard Müller

Große Kreisstadt Großenhain

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender

Oberbürgermeister Andreas Erler

Große Kreisstadt Bischofswerda

Ab Oktober 2008 besteht der Verwaltungsrat aus folgenden Mitgliedern:

Bürgermeister Michael Jacobs

Stadt Heidenau

Oberbürgermeister Burkhard Müller

Große Kreisstadt Großenhain

Oberbürgermeister Andreas Erler

Große Kreisstadt Bischofswerda

Bürgermeister Andreas Eggert

Stadt Bad Schandau

Bürgermeister Ralf Rother

Stadt Wilsdruff

Bürgermeister Frank Schöning

Gemeinde Kreischa

Bürgermeister Jörg Mildner

Gemeinde Lohmen

Bürgermeister Dr. Ralf Müller

Stadt Dohna

Bürgermeister Matthias Pilz

Gemeinde Sohland a.d. Spree

Bürgermeister Thomas Martolock

Gemeinde Cunewalde

Bürgermeister Reinhart Franke

Gemeinde Weinböhla

Bürgermeisterin Dr. Anita Maaß

Stadt Lommatzsch

Bürgermeister Gert Barthold

Gemeinde Nünchritz

Bürgermeisterin Verena Hergenröder

Stadt Neugersdorf

Bürgermeister Michael Görke

Gemeinde Eibau

Bürgermeister Matthias Lehmann

Stadt Neusalza-Spremberg

Ausgeschieden sind im Jahr 2008:

Bürgermeister Andreas Bölke

Stadt Gröditz (bis Juli 2008)

Bürgermeister Friedhelm Putzke

Stadt Dohna (bis Juli 2008)

Bürgermeister Dieter Jesse

Stadt Radeburg (bis Oktober 2008)

Bürgermeister Erhard Rückwardt

Stadt Pulsnitz (bis Juli 2008)

Bürgermeister Günter Paulik

Stadt Neusalza-Spremberg (bis Juli 2008)

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Sie sind ehrenamtlich tätig. Städte und Gemeinden werden in der Verbandsversammlung durch ihren Bürgermeister vertreten.

Die Stimmenzahl des einzelnen Verbandsmitgliedes richtet sich nach der für die Beteiligungsquote maßgeblichen Einwohnerzahl. Je angefangene 1.000 Einwohner ergeben eine Stimme in der Verbandsversammlung. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Verbandsmitglieder sind die in der Anlage der Satzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen vom 1. März 2004 bezeichneten Gemeinden, bekanntgemacht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 22/2004 vom 27. Mai 2004 , S. 471 ff., s. a. Anlage.

Verbindung zum Gemeindehaushalt

Gemäß § 14 der Satzung des Zweckverbandes werden die Mitglieder zu einer Umlage entsprechend der Beteiligungsquote herangezogen, wenn die Einnahmen des Verbandes, insbesondere die ihm aus der Beteiligung an der GASO (heute ENSO AG) zufließenden Gewinne, zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen.

Über die Erträge (§15), die nicht zur Deckung des Aufwandes benötigt werden, beschließt die Verbandsversammlung. Der Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder an den zur Verteilung gelangenden Erträgen richtet sich nach der Beteiligungsquote. Die Verteilung erfolgt in Form einer Ausschüttung.

Im Jahr 2008 erfolgte eine Gewinnumlage in Höhe von 20,00 EUR pro Einwohner.
(s.a. Übersicht zur Entwicklung der Umlagezahlungen)

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes:	8.233.959,16 EUR
(Anteil ZV an Ausschüttung ENSO)	
Summe aller Verlustabdeckungen aus dem Haushalt des Zweckverbandes:	0,00 EUR
Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen:	0,00 EUR
Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen:	0,00 EUR

Jahresrechnung des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2008

Die Jahresrechnung des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2008 wurde durch die Verbandsversammlung am 23. April 2009 gemäß dem Bericht zur Jahresrechnung vom 13. Februar 2009 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je

Verwaltungshaushalt	8.483.447,36 EUR	
Vermögenshaushalt	95.065,52 EUR	
Gesamthaushalt	8.578.512,88 EUR	festgestellt.

Der Zweckverband ist schuldenfrei und es bestehen keine Haushaltsreste

Bei der Prüfung der Jahresrechnung haben sich keine Prüfungsanmerkungen ergeben, so dass eine Stellungnahme des Zweckverbandes nicht erforderlich war.

Die Schlussbemerkung der Rechnungsprüfung drückt aus, dass das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes in der Jahresrechnung nachgewiesen ist. Gleichfalls nachgewiesen sind zu Beginn und Ende des Haushaltsjahres:

- der Stand des Vermögens
- die Höhe der Schulden und
- die Höhe der Rücklagen.

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2008

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl
		in %		in %
1 Altenberg	3.619	0,891		
OT Kipsdorf	439	0,108		
OT Bärenburg (heute Ober- u. Waldbärenburg)	307	0,076		
OT Bärenfels	318	0,078		
	4.683	1,153	5	1,109
2 Bad Gottleuba-Berggießhübel				
OT Bad Gottleuba	2.154	0,530		
OT Berggießhübel	1.749	0,431		
OT Langenhenndorf	1.034	0,255		
	4.937	1,216	5	1,109
3 Bad Schandau	3.272	0,806		
OT Krippen	793	0,195		
	4.065	1,001	5	1,109
4 Bahretal nur OT Friedrichsw.-Ottendorf	603	0,148	1	0,222
5 Bannewitz	3.278	0,807		
OT Goppeln	646	0,159		
OT Possendorf	1.876	0,462		
OT Possendorf/Rippen	1.007	0,248		
	6.807	1,676	7	1,552
6 Bertsdorf- Hörnitz nur OT Bertsdorf	1.300	0,320	2	0,443
7 Bautzen nur OT Kleinwelka	1.785	0,439	2	0,443
8 Bischofswerda	12.387	3,050		
OT Großdrebn. OT Goldbach	841	0,207		
	13.228	3,257	14	3,104
9 Bretnig-Hauswalde	3.168	0,780	4	0,887
10 Cunewalde nur OT Weigsdorf-Köblitz	2.045	0,504	3	0,665
11 Demitz-Thumitz	2.532	0,623	3	0,665
12 Dippoldiswalde m. OT Ulberndorf	6.503	1,601		
OT Oberhäslich	503	0,124		
	7.006	1,725	8	1,774
13 Dohma	600	0,148		
OT Cotta	769	0,189		
	1.369	0,337	2	0,443
14 Dohna	2.929	0,721	3	0,665

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2008

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl in %	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl in %
15 Dresden				
OT Cossebaude	4.419	1,088		
OT Cossebaude/Oberwartha	309	0,076		
OT Gompitz/Unkersdorf	1.032	0,254		
OT Langebrück	2.946	0,725		
OT Mobschatz	546	0,134		
OT Schönfeld-Weißig	1.753	0,432		
OT Schönfeld-Weißig/Pappritz	552	0,136		
OT Weixdorf	4.405	1,085		
	15.962	3,930	16	3,548
16 Dürrröhrsdorf-Dittersbach	2.225	0,548		
OT Stürza	756	0,186		
OT Wünschendorf	324	0,080		
	3.305	0,814	4	0,887
17 Ebersbach (LK Riesa-Großenhain)	1.248	0,307	2	0,443
18 Ebersbach/Sa. (LK Löbau-Zittau)	12.400	3,053	13	2,882
19 Eibau OT Eibau	3.799	0,935		
OT Neueibau	775	0,191		
OT Walddorf	980	0,241		
	5.554	1,367	6	1,330
20 Freital nur OT Pesterwitz	1.158	0,285	2	0,443
Friedersdorf ab Jan. 2008 zu Neusalza-Spremberg.				
21 Geising	1.529	0,376		
OT Lauenstein	861	0,212		
	2.390	0,588	3	0,665
22 Glashütte	2.447	0,602		
OT Schlottwitz	1.235	0,304		
	3.682	0,907	4	0,887
Reinhardtsgrimma	887	0,218		
OT Cunnersdorf	425	0,105		
OT Hirschbach	468	0,115		
OT Hausdorf	222	0,055		
	2.002	0,493	3	0,665
23 Gohrisch	789	0,194	1	0,222
24 Gröditz	9.699	2,388	10	2,217
25 Großenhain	17.974	4,426	18	3,991
26 Großpostwitz	2.596	0,639	3	0,665
27 Großschirma nur OT Siebenlehn	1.915	0,472	2	0,443
28 Großschönau	6.331	1,559		
OT Waltersdorf	1.659	0,408		
	7.990	1,967	8	1,774
29 Großröhrsdorf	6.707	1,651	7	1,552
30 Heidenau	19.567	4,818	20	4,435
31 Herrnhut	1.699	0,418	2	0,443

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2008

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl
		in %		in %
32 Hohnstein	1.048	0,258		
OT Rathewalde/Zeschnig	708	0,174		
	1.756	0,432	2	0,443
Hohwald ab Aug. 2007 zu Neustadt				
33 Jonsdorf	1.841	0,453	2	0,443
34 Käbschütztal nur OT Luga	51	0,013	1	0,222
35 Ketzerbachtal nur OT Rhäsa	900	0,222	1	0,222
36 Kirschau	2.142	0,527		
OT Rodewitz	625	0,154		
	2.767	0,681	3	0,665
37 Klipphausen				
OT Röhrsdorf	535	0,132		
OT Weistopp	741	0,182		
OT Scharfenberg	1.268	0,312		
OT Scharfenberg/Bockwen-Polenz	515	0,127		
OT Sora	977	0,241		
	4.036	0,994	5	1,109
38 Königstein	2.895	0,713		
OT Pfaffendorf	335	0,082		
	3.230	0,795	4	0,887
39 Kreischa	3.156	0,777		
OT Sobrigau	219	0,054		
	3.375	0,831	4	0,887
40 Leutersdorf	2.718	0,669		
OT Spitzkunnersdorf	1.874	0,461		
	4.592	1,131	5	1,109
41 Lohmen/Doberzeit	3.231	0,796	4	0,887
42 Lommatzsch	4.489	1,105	5	1,109
43 Mittelherwigsdorf nur OT Eckhartsberg	1.175	0,289	2	0,443
44 Moritzburg	2.047	0,504		
OT Steinbach	531	0,131		
OT Reichenberg, Boxdorf, Friedewalde	3.543	0,872		
	6.121	1,507	7	1,552
45 Neugersdorf	7.332	1,805	8	1,774
46 Neukirch	6.191	1,524	7	1,552
47 Neusalza-Spremberg	2.782	0,685	3	0,665
Friedersdorf	1.666	0,410	2	0,443
48 Neustadt i. S.	11.256	2,771	12	2,661
Hohwald nur OT Langburkersdorf	2.433	0,599	3	0,665
49 Niederau	2.224	0,548	3	0,665

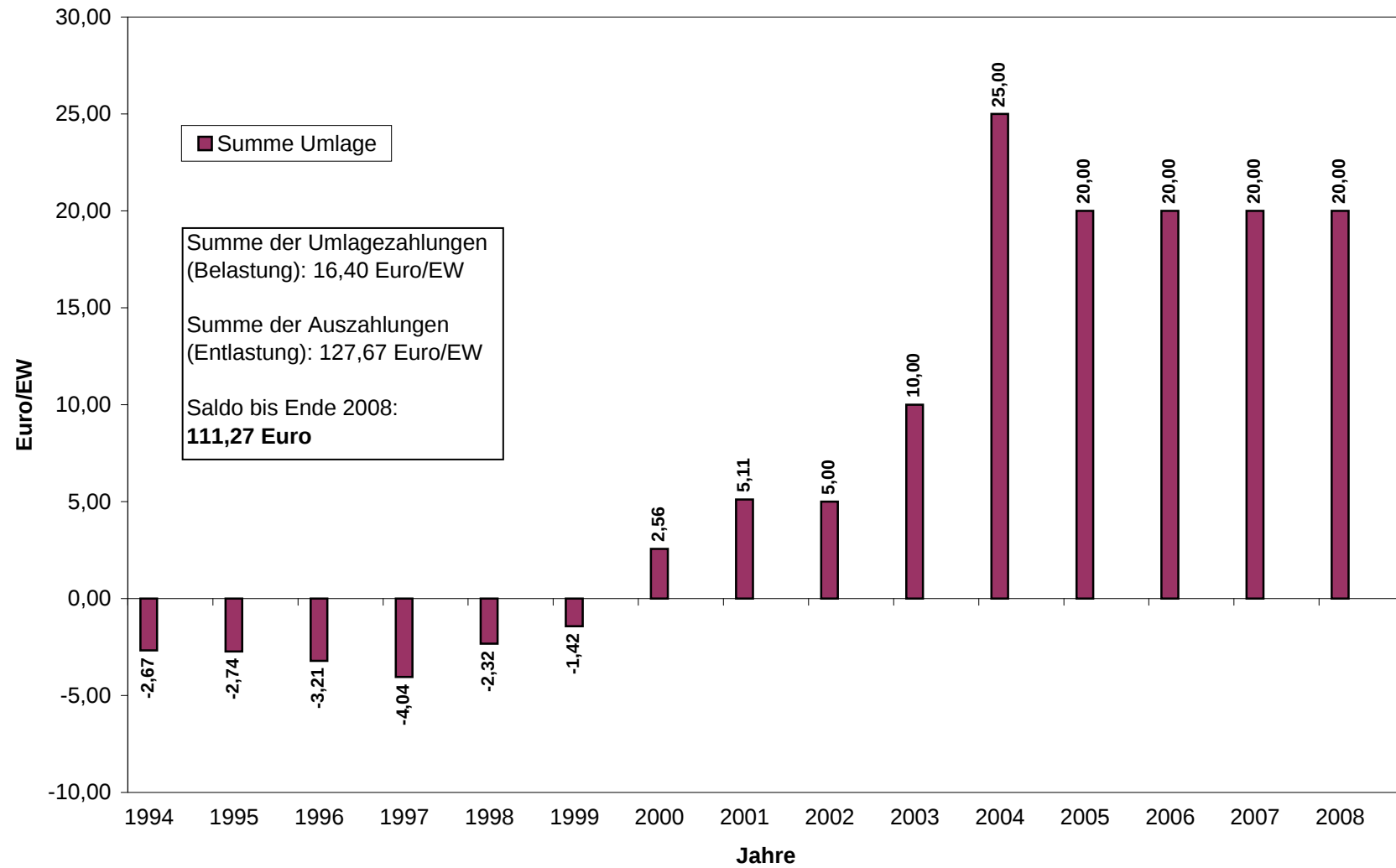
Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2008

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl
		in %		in %
50 Nossen	6.069	1,494		
OT Deutschenbora	816	0,201		
	6.885	1,695	7	1,552
51 Nünchritz	5.287	1,302	6	1,330
52 Oderwitz				
OT Niederoderwitz	3.533	0,870		
OT Oberoderwitz	2.865	0,705		
	6.398	1,575	7	1,552
53 Ohorn	2.426	0,597	3	0,665
54 Olbersdorf	7.173	1,766	8	1,774
55 Oppach	3.135	0,772	4	0,887
56 Ottendorf-Okrilla	5.404	1,331		
OT Hermsdorf	1.404	0,346		
	6.808	1,676	7	1,552
57 Oybin	1.181	0,291	2	0,443
58 Pirna OT Graupa	2.739	0,674	3	0,665
59 Porschdorf	891	0,219		
OT Prossen	677	0,167		
	1.568	0,386	2	0,443
60 Pulsnitz	5.956	1,466	6	1,330
61 Rabenau	2.996	0,738	3	0,665
62 Radeberg	14.330	3,528		
OT Großberkmannsdorf	1.231	0,303		
OT Ullersdorf	612	0,151		
	16.173	3,982	17	3,769
63 Radeburg	4.959	1,221	5	1,109
64 Rammenau	1.414	0,348	2	0,443
65 Rathen, Kurort	559	0,138	1	0,222
66 Rathmannsdorf	1.246	0,307	2	0,443
Reinhardtsgrimma ab Jan. 2008 zu Glashütte				
67 Reinsberg				
OT Dittmannsdorf	662	0,163		
OT Hirschfeld	693	0,171		
OT Neukirchen	792	0,195		
	2.147	0,529	3	0,665
68 Rietschen	3.387	0,834	4	0,887
69 Schirgiswalde	3.201	0,788	4	0,887

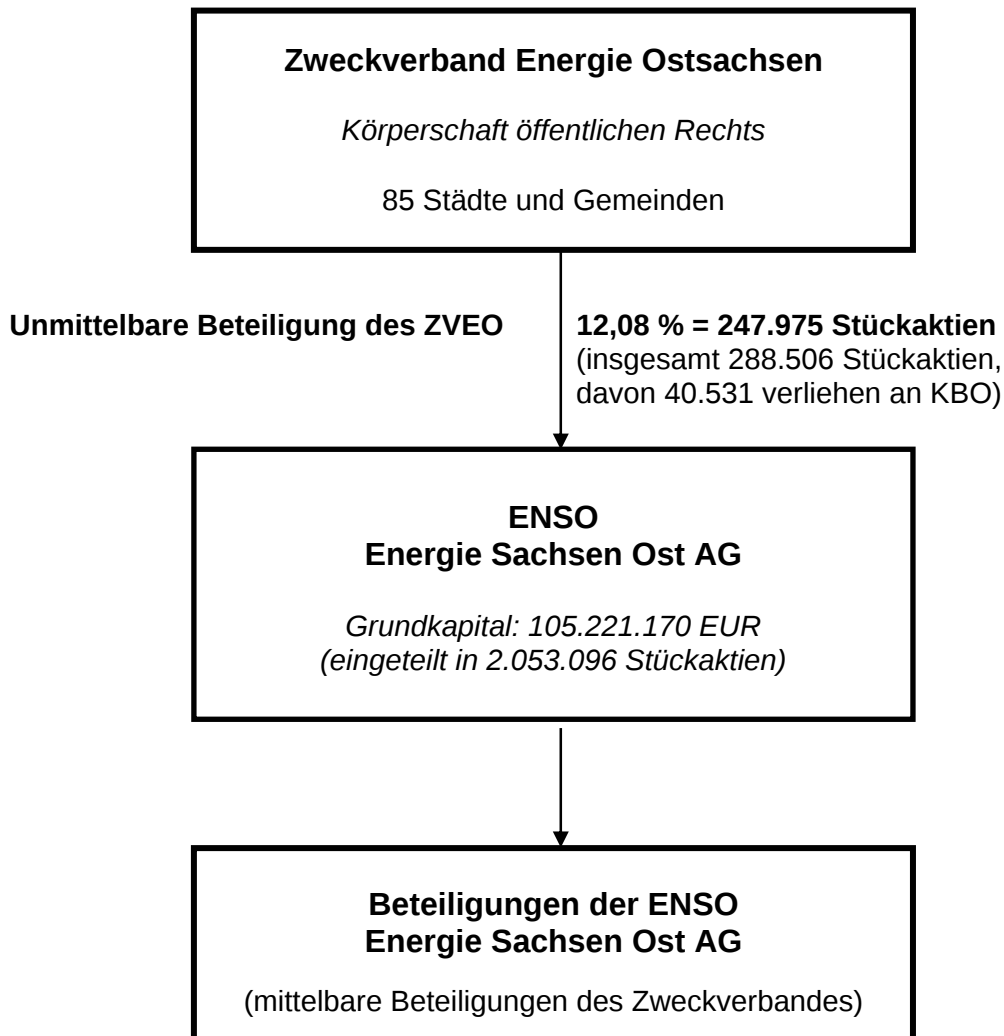
Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2008

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl
		in %		in %
70 Schmiedeberg	2.901	0,714		
OT Obercarsdorf	894	0,220		
	3.795	0,934	4	0,887
71 Schmölln-Putzkau	3.350	0,825	4	0,887
72 Sebnitz	10.541	2,595	11	2,439
73 Seifhennersdorf	6.296	1,550	7	1,552
74 Sohland a.d. Spree	4.487	1,105		
OT Taubenheim	1.906	0,469		
OT Wehrsdorf	1.840	0,453		
	8.233	2,027	9	1,996
75 Stolpen	1.934	0,476		
OT Helmsdorf	916	0,226		
	2.850	0,702	3	0,665
76 Strahwalde	1.001	0,246	2	0,443
77 Struppen	1.378	0,339		
OT Thürmsdorf	572	0,141		
	1.950	0,480	2	0,443
78 Tharandt	2.541	0,626		
OT Pohrsdorf	314	0,077		
OT Kurort Hartha	2.292	0,564		
	5.147	1,267	6	1,330
79 Triebischtal				
OT Garsebach	905	0,223		
OT Miltitz	673	0,166		
	1.578	0,389	2	0,443
80 Wehlen, Stadt	1.178	0,290	2	0,443
81 Weinböhla	7.716	1,900	8	1,774
82 Wilsdruff	3.714	0,914		
OT Grumbach	1.278	0,315		
OT Kesselsdorf	613	0,151		
OT Mohorn	1.942	0,478		
	7.547	1,858	8	1,774
83 Wilthen	8.121	2,000	9	1,996
84 Zeithain	3.764	0,927	4	0,887
85 Zittau (nur OT Hirschfelde)	2.898	0,714	3	0,665
Gesamt	406.145	100,000	451	100,000

Entwicklung der Umlagezahlungen



2. Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2008



Kapitalanteil: 100 % -

- **ENSO Netz GmbH**, Dresden
- **desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH**, Dresden
- **GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH**, Dresden

Kapitalanteil: 50 %

- **systematics NETWORK SERVICES GmbH**, Dresden

Kapitalanteil: 49,04 %

- **Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH**, Dorfhain

Kapitalanteil: 49 % -

- **Technische Dienste Altenberg GmbH**, Altenberg
- **AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH**, Kirschau

Kapitalanteil: 40 % -

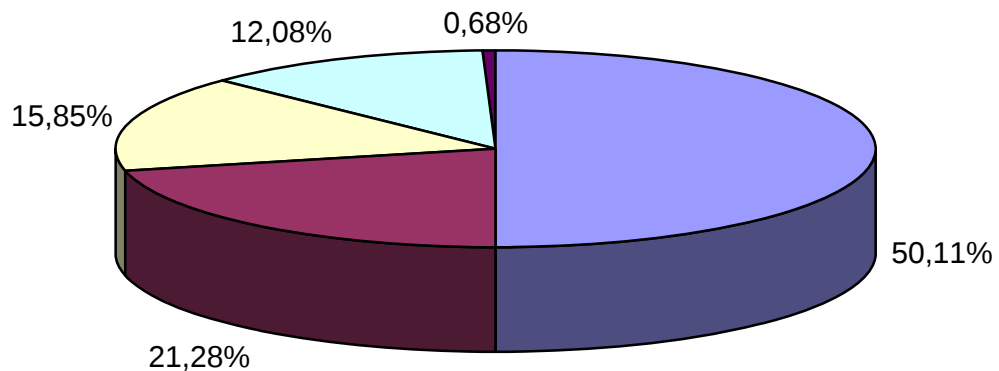
- **Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH**, Cunewalde

ENSO

Energie Sachsen Ost

AG

Die Aktionäre der ENSO AG



■ GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft, Dresden

■ Vattenfall Europe AG, Berlin

■ KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energieversorgung Sachsen Ost, Sebnitz

■ Zweckverband Energie Ostsachsen, Dresden

■ kommunale Einzelaktionäre

3. ENSO Energie Sachsen Ost AG

Angaben zum Unternehmen

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Die Gesellschaft ist unter „ENSO Energie Sachsen Ost AG“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 965 eingetragen.

Gesellschaftsvertrag

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. April 2008.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

§ 3 der Satzung der ENSO AG: Gegenstand des Unternehmens

(1) Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- Vornahme aller Geschäfte die mit der Betätigung auf den Gebieten des Unternehmensgegenstandes zusammenhängen oder der Förderung dieses Unternehmensgegenstandes dienen; hierzu ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mittelbar oder unmittelbar diesen Zwecken entsprechen,
- Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern.

(2) Die Gesellschaft kann zur Förderung des Unternehmensgegenstandes und damit des Gesellschaftszwecks auch andere Unternehmen gründen, erwerben und/oder sich an ihnen beteiligen, diese veräußern sowie Unternehmensverträge abschließen und die Geschäftsführung in anderen Unternehmen übernehmen.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 105.221.170,00 EUR, eingeteilt in 2.053.096 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Zum Zeitpunkt der Fusion hat der Zweckverband 40.531 Aktien an KBO verliehen. Damit halten die Aktionäre der ENSO AG folgende Anzahl Stückaktien:

Anteile an der ENSO AG	Aktien	
GESO	1.028.810	50,11%
Vattenfall	436.926	21,28%
ZVEO	247.975	12,08%
KBO mit Treugebern	325.417	15,85%
Einzelaktionäre	13.968	0,68%
	2.053.096	100,00%

Vorstand

Dipl.-Vw. Siegmund Meßmer,
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Behrendt
Vorstand Technik

Herbert Marquard (ab 3. Juni 2008)
Vorstand Service

Die Bezüge des Vorstandes betrugen TEUR 991.

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 223. Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes von TEUR 2.931.

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Hans-Peter Villis (ab 16. Juli 2008)
Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 1. September 2008),
Vorstandsvorsitzender EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
Chief Executive Officer

Dr. h. c. Detlef Schmidt (bis 15. Juli 2008),
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Vertriebsvorstand EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
Chief Marketing and Sales Officer

Mike Ruckh,
2. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (ab 1. September 2008),
Oberbürgermeister Sebnitz

Dr. Bernhard Beck,
Arbeitsdirektor EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
Chief Human Resources and Information Officer

Hans-Jürgen Cramer (bis 5. Juli 2008),
Vertriebsvorstand Vattenfall Europe AG, Berlin

Konstantin Damm,
Leiter Regionalbereich Heidenau

Reiner Israel (bis 15. Mai 2008),
Geschäftsführer KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der
Energieversorgung Sachsen Ost, Sebnitz
Michael Jacobs (ab 15. Mai 2008),
Bürgermeister Heidenau

Gerhard Kleih,
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart

Ralf Klöpfer,
Geschäftsführer EnBW Trading GmbH, Karlsruhe

Dr. Hans-Jürgen Meyer,
Vorstand Vattenfall Europe AG, Berlin

Burkhard Müller,
Oberbürgermeister Großenhain

Lothar Schmidt,
Sachbearbeiter

Dr. Werner Süss (ab 12. August 2008),
Geschäftsführer Vattenfall Europe Sales GmbH, Berlin

Karl-Heinz Walther,
Abteilungsleiter Personal

Vertreter der Arbeitnehmer

Christoph Walther,
1. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (ab 01. September),
(Amtierender Vorsitzender des Aufsichtsrates vom 16. Juli bis 31. August 2008),
Betriebsrat

Siegbert Fiedler,
Obermonteur

Alfred Hörnig,
Betriebsrat

Christian Schmidt,
Obermonteur

Barbara Süßmilch,
Sachgebietsleiterin

Frank Wünsche,
Meister

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen TEUR 130.

Name des bestellten Abschlussprüfers

ERNST & YOUNG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Forststraße 2a
01099 Dresden

Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und dem Unternehmen

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

Im Jahr 2008 erfolgte eine Ausschüttung der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH an den Zweckverband Energie Ostsachsen in Höhe von 8.233.959,16 EUR (nach Steuern). Davon wurden 1.454.528,00 EUR als Sicherheit zugunsten der KBO bestellt. Sonstige Finanzbeziehungen bestehen nicht.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes

keine

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

keine

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Dazu wurde der Jahresabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2008 mit der Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzform in den Beteiligungsbericht aufgenommen (siehe Seite 21). Weitere Kennzahlen sind unter Punkt 6. Gesamtübersicht zu Bilanz- und Leistungskennzahlen ausgewiesen. Diese wurden dem Zweckverband von der ENSO zur Verfügung gestellt.

wesentliche Sachverhalte

Im folgenden Lagebericht der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008, ab Seite 23, werden neben der Einschätzung der Geschäftslage im Berichtsjahr im Ausblick auch Aussagen zum aktuellen Geschäftsjahr 2009 getroffen.

Verschmelzung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH auf die ENSO Strom AG verschmolzen. Vorausgegangen war die Verschmelzung der ENSO Erdgas GmbH auf die ENSO Strom AG zum selben Stichtag. Die Verträge zur Verschmelzung wurden am 28. April 2008 geschlossen und beurkundet. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung im Handelsregister am 14. Mai 2008 wirksam. Damit sind die ENSO GmbH und die ENSO Erdgas GmbH einschließlich ihrer Organe erloschen.

Die aufnehmende Gesellschaft firmiert seither unter „ENSO Energie Sachsen Ost AG“.

ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden
Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2007 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.569.779,64	<u>2.273</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.261.131,51		39.493
2. Technische Anlagen und Maschinen	299.392.715,03		203.818
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.060.149,57		14.209
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.840.671,43</u>		<u>3.091</u>
		361.554.667,54	<u>260.611</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	892.502,41		843
2. Beteiligungen	554.904,45		195
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	205.299.478,46		205.299
4. Sonstige Ausleihungen	<u>339.030,09</u>		<u>154</u>
		207.085.915,41	<u>206.491</u>
		572.210.362,59	<u>469.375</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.485.429,77		2.230
2. Unfertige Leistungen	4.762.250,44		1.036
3. Geleistete Anzahlungen	<u>554.110,93</u>		<u>1.039</u>
		9.801.791,14	<u>4.305</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.416.216,96		58.190
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	230.829,66		16.732
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	107.050,16		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.757.054,11</u>		<u>28.096</u>
		97.511.150,89	<u>103.018</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		64.111.399,64	<u>48.785</u>
		171.424.341,67	<u>156.108</u>
C. SONDERVERLUSTKONTO AUS RÜCKSTELLUNGSBILDUNG		2.812.805,77	<u>299</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.554.844,29	<u>2.747</u>
		<u>749.002.354,32</u>	<u>628.529</u>

PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2007 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		105.221.170,00	76.875
II. Kapitalrücklage		67.353.721,60	51.210
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	88.464.962,50		88.465
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	<u>11.410.658,92</u>		<u>11.411</u>
		99.875.621,42	99.876
IV. Bilanzgewinn	<u>58.862.777,60</u>		<u>50.707</u>
		331.313.290,62	<u>278.668</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN			
1. Investitionszulage	1.559.517,51		2.086
2. Investitionszuschüsse	<u>3.841.514,08</u>		<u>2.285</u>
		5.401.031,59	<u>4.371</u>
C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE		109.835.479,31	<u>85.178</u>
D. SONDERPOSTEN FÜR KOSTENLOS ZUGETEILTE EMISSIONSRECHTE		31.791,36	<u>.</u>
E. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.005.976,00		10.787
2. Steuerrückstellungen	1.809.891,34		9.324
3. Sonstige Rückstellungen	<u>225.929.901,70</u>		<u>169.339</u>
		242.745.769,04	<u>189.450</u>
F. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	772.468,38		0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	228.654,76		409
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.404.513,00		6.907
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.688.338,53		50.350
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.694.652,53		2.474
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.812.280,25		10.716
davon aus Steuern EUR 5.549.124,79 (Vj. TEUR 4.927)			
		59.600.907,45	<u>70.856</u>
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		74.084,95	<u>6</u>
		<u>749.002.354,32</u>	<u>628.529</u>

ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden
Gewinn- und Verlustrechnung für 2008

	EUR	EUR	EUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.388.394.218,67			971.104
abzüglich Stromsteuer	42.802.700,00			43.829
abzüglich Erdgassteuer	<u>31.486.500,00</u>			<u>0</u>
	1.314.105.018,67			<u>927.275</u>
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen	3.611.957,02			833
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>6.254.589,95</u>			<u>4.045</u>
		1.323.971.565,64		<u>930.487</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge		48.171.873,02		43.349
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	865.382.961,19			569.328
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	227.933.960,92			184.568
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	65.789.750,64			52.961
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 650.757,69 (Vj. TEUR 629)	13.219.952,26			9.189
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.513.046,45			26.443
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>68.166.338,26</u>			<u>42.327</u>
		1.276.006.009,72		<u>884.816</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	245.320,00			22
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 396)	5.377.569,24			5.761
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 860.611,86 (Vj. TEUR 662)	3.597.417,37			3.923
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 1.248.501,33 (Vj. TEUR 1.697)	4.782.123,80			2.355
		<u>4.438.182,81</u>		<u>7.351</u>
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		10.184.896,07		<u>20.499</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		90.390.715,68		<u>75.872</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		30.115.356,90		26.209
16. Sonstige Steuern		<u>1.420.054,81</u>		<u>452</u>
17. Jahresüberschuss		58.855.303,97		<u>49.211</u>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>7.473,63</u>		<u>1.496</u>
19. Bilanzgewinn		<u>58.862.777,60</u>		<u>50.707</u>

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Entwicklung der Branche

Kaum ein Thema wurde im Jahr 2008 in Deutschland wieder so intensiv diskutiert wie das Thema Energie. Im Mittelpunkt dieser Diskussionen standen die Vorgaben zur Reduktion der CO₂-Emissionen, eine langfristig zuverlässige und kostengünstige Energieversorgung sowie die erneut gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Strom- und Erdgaspreise. Auch nehmen in der öffentlichen Diskussion die vermeintlichen Wettbewerbsdefizite im Strom- und im Erdgasmarkt, denen die Exekutive mit einem Mehr an Regulierung begegnet, immer noch einen breiten Raum ein. Tatsächlich findet jedoch im Bereich der Großkunden nach wie vor ein harter Verdrängungswettbewerb statt, der über den Preis oder über hohe Vertriebsaufwendungen geführt wird. In den Segmenten Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft ist ebenso eine hohe Wettbewerbsintensität zu verzeichnen. Der Wechsel des Energieversorgers ist heute sehr einfach und für die Kunden sicher. So haben seit dem Jahr 1998 bereits 60 % der Haushalte in Deutschland einen Lieferanten bzw. einen Tarif- und Produktwechsel in der Stromversorgung durchgeführt. In der Erdgasversorgung haben 21 % der Haushalte die Möglichkeit des Wettbewerbs ausgenutzt. Allein in Ostsachsen bieten mehr als 50 Händler Strom und 10 Händler Erdgas an. Daneben muss sich Erdgas auch gegen andere Energieträger wie Erdöl, Kohle oder Holz behaupten.

Der Primärenergieverbrauch Deutschlands stieg nach vorläufigen Berechnungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2008. Verantwortlich für diese Entwicklung war die erhöhte Nachfrage nach Energien aufgrund der vergleichsweise kühlen Witterung des Frühjahrs 2008 sowie die bis dahin gute Konjunktur bei den stromintensiven Industrien. Im Laufe des Jahres 2008 rückten Rezessionssorgen in den Fokus der Gesamtwirtschaft. Durch die im III. Quartal 2008 sich verschärfende Krise des Finanzsystems wurde der konjunkturelle Abschwung verstärkt. Die damit einhergehenden Produktionsrückgänge und –stillstände haben sich auch nachteilig auf den Strom- und Erdgasverbrauch ausgewirkt.

Die Bezugspreise für Energie haben sich im Jahr 2008 sehr volatil gezeigt. So stieg der Grundlastpreis für Strom bis zur Mitte des Jahres um ca. 40 % an, um bis zum Ende des Jahres wieder auf das Ausgangsniveau zu Jahresbeginn abzusinken. Der Preis für Importerdgas stieg im Vergleich zum Vorjahr um über 40 %. Erst zum Ende des Jahres 2008 hat sich aufgrund des Down-Trends des Ölpreises eine Marktberuhigung eingestellt.

Das von der Bundesregierung im Jahr 2007 beschlossene "Integrierte Energie- und Klimaprogramm" (IEKP I) wurde im Jahr 2008 um ein zweites Maßnahmenpaket (IEKP II) ergänzt. Es umfasst u. a. Entwürfe für ein Energieleitungsausbaugesetz und für eine Änderung der Energieeinsparverordnung. Weiterhin hat die Bundesregierung gegen Ende des Jahres 2008 angekündigt, in Kürze einen Referentenentwurf für ein Energieeffizienzgesetz vorzulegen, mit dem die EU-Richtlinie über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen in nationales Recht umgesetzt werden soll. Eine Vielzahl der von der Bundesregierung geplanten Maßnahmen werden unsere Branche und auch unsere Kunden vor neue Herausforderungen und Belastungen stellen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Verschmelzung

Das Geschäftsjahr 2008 war durch die Zusammenführung der ENSO Strom AG, der ENSO Erdgas GmbH und der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH geprägt. Dazu fand am 28. April 2008 eine Hauptversammlung der ENSO Strom AG statt, in der die nach dem Umwandlungsgesetz notwendige Zustimmung zur Verschmelzung durch Aufnahme der ENSO Erdgas GmbH und der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH erteilt wurde. Am gleichen Tag haben die Gesellschafterversammlungen der ENSO Erdgas GmbH und der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH dem Zusammenschluss der Unternehmen zugestimmt.

Mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister Dresden am 14. Mai 2008 wurde die Verschmelzung handelsrechtlich zum 1. Januar 2008 wirksam. Im Zuge der Verschmelzung wurde die Gesellschaft in ENSO Energie Sachsen Ost AG umbenannt.

Netzbetrieb

Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes hatten wir bereits im Jahr 2006 die ENSO Netz GmbH (kurz: ENSO Netz) als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Die zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse werden durch ein umfassendes Vertragspaket von Pacht- und Dienstleistungsverträgen mit der ENSO Energie Sachsen Ost AG sichergestellt.

Investitionen und Instandhaltung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände – der wesentliche Teil nach Vorgaben der ENSO Netz – 43 Mio. EUR investiert.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag - wie in der Vergangenheit - in erster Linie in der Erneuerung und Ertüchtigung unserer Stromverteilungsanlagen und der Informationstechnik sowie im Ausbau der Erdgasbezugs- und Verteilungsanlagen. Hier haben wir 2008 insgesamt 34 Mio. EUR aufgewendet.

Die Investitionen wurden aus der Innenfinanzierung gedeckt.

Die Aufwendungen für die Instandhaltung von Strom und Erdgasverteilungsanlagen betrugen 24 Mio. EUR. Für Instandhaltung von Anlagen der Strom- und Wärmeerzeugung wurden insgesamt 1 Mio. EUR aufgewendet.

Umweltschutz

Der Schutz der natürlichen Umwelt ist Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. So haben wir im Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem installiert, welches wir nach der anspruchsvollen internationalen Norm ISO 14001 bewerten lassen wollen. Mit diesem Instrumentarium stellen wir sicher, dass unsere Emissionen und Immissionen überwacht, Abfälle und Altlasten vorschriftsmäßig entsorgt sowie die Bestimmungen des Natur- und Vogelschutzes eingehalten werden.

Stromvertrieb und -beschaffung

Unser Stromabsatz 2008 ist gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 9.787 GWh gesunken. Ursächlich dafür waren in erster Linie die gesunkenen Lieferungen im Rahmen unserer Portfoliooptimierung sowie ein geringerer Bedarf von Weiterverteilern, die durch einen industriellen Mehrverbrauch nicht kompensiert werden konnten. Im Einzelnen stellten sich Stromabsatz und -beschaffung wie folgt dar:

An Großkunden wurden 2.545 GWh (im Vorjahr 2.362 GWh) abgesetzt. An Weiterverteiler wurden 672 GWh (im Vorjahr 760 GWh) geliefert. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen unserer Portfoliooptimierung reduzierten sich um 146 GWh auf 5.209 GWh. Der Absatz an Kleinkunden lag im Geschäftsjahr 2008 mit 1.360 GWh leicht unter dem Vorjahresniveau.

Erfolgreich agierten wir wieder in neuen Märkten; im Geschäftsjahr 2008 wurden ca. 10 % des Endkundenabsatzes außerhalb des Netzgebietes der ENSO Netz verkauft.

Da wir über keine nennenswerte Eigenerzeugung von Strom verfügen, haben wir in 2008 wieder den größten Teil unseres Strombedarfs am Großhandelsmarkt eingekauft. Insofern konnten wir nur zu Marktpreisen Energie beschaffen und waren vom Anstieg der Weltmarktpreise betroffen. Der Markt hat jedoch nur Einfluss auf einen Teil des Strompreises. Auch die Abgaben und Steuern, die sich bei Strom seit Beginn der Liberalisierung versechsfacht haben, beeinflussen ihn. Dazu gehören u. a. die gesetzlichen Belastungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland, die sich ebenfalls erhöhten.

Erdgasvertrieb und -beschaffung

Der Erdgasabsatz 2008 ist gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf 8.134 Mio. kWh gesunken. Ursächlich dafür war in erster Linie ein gesunkener industrieller Erdgaseinsatz, der durch einen witterungsbedingten Mehrverbrauch an Heizgas nicht kompensiert werden konnte.

Im Einzelnen stellten sich Erdgasabsatz- und -beschaffung wie folgt dar:

Der Absatz an Industriekunden betrug 3.671 Mio. kWh (im Vorjahr 3.844 Mio. kWh) und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 5 %. An Weiterverteiler wurden 2.361 Mio. kWh (im Vorjahr 2.545 Mio. kWh) geliefert. Der Absatz an Heizkunden lag im Geschäftsjahr 2008 mit 1.980 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau von 1.867 Mio. kWh.

Aufgrund der Entwicklung der Weltmarktpreise für Heizöl und der damit verbundenen Preisbindung des Erdgasbezugs mussten wir die gestiegenen Einkaufspreise an unsere Kunden weitergeben.

Nachdem wir im Gaswirtschaftsjahr 2007/2008 unser Erdgas nur von einem Lieferanten bezogen haben, konnten wir unser Lieferantenportfolio im Gaswirtschaftsjahr 2008/2009 um weitere Lieferanten ergänzen.

Personal- und Sozialbereich

Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt maßgeblich zu unserem wirtschaftlichen Erfolg bei. Aus diesem Grund investieren wir kontinuierlich in deren Aus- und Weiterbildung. Im Jahr 2008 haben 27 junge Menschen ihre Ausbildung in technischen und kaufmännischen Berufen begonnen. Insgesamt bilden wir zurzeit 94 junge Frauen und Männer - und damit über unserem Bedarf - aus. Um unsere anspruchsvollen Aufgaben bewältigen zu können, haben wir im Rahmen unseres breit angelegten Bildungsprogramms Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit einer arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung eingeräumt. Schwerpunkte waren Lehrgänge zum Ausbau und zur Qualitätssicherung im Vertrieb und Kundenservice, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz sowie zum so genannten informatorischen Unbündling.

Zum 31. Dezember 2008 waren bei uns 1.471 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden (im Vorjahr: 1.467 Personen, angepasst aufgrund der Verschmelzung von ENSO Erdgas GmbH und ENSO Strom AG) beschäftigt.

Die in den Vorjahren zwischen Vorstand und Betriebsrat abgeschlossene Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit konnte im Jahr 2008 wieder durch einen breiten Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterkreis in Anspruch genommen werden. Mit dieser Regelung steht uns ein Werkzeug zur Verfügung, um die Effekte aus der Rationalisierung von Arbeitsabläufen sozialverträglich zu gestalten.

Zusammenarbeit mit Kommunen

Die Partnerschaften und Kontakte mit den Städten und Gemeinden in Ostsachsen haben wir im Geschäftsjahr 2008 intensiv gepflegt. Unsere in den Vorjahren an die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen angepassten Konzessionsverträge haben wir weiter unseren Partnern vorgestellt. Sie bilden die Basis für eine sichere, preisgünstige und umweltverträgliche Stromversorgung unserer Kunden. Durch die angestrebten Neuabschlüsse schaffen wir erneut ein tragfähiges Konzept für eine zukünftige gemeinsame Arbeit, welches beiden Vertragspartnern auf weite Sicht Planungs- und Investitionssicherheit bringt.

Maßgebliche Beteiligungen

Unverändert besteht eine 100-prozentige Beteiligung an der desaNet Telekommunikationsgesellschaft Sachsen Ost GmbH, Dresden, eine 50-prozentige Beteiligung an der systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden, eine 49,04-prozentige Beteiligung an der Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH, Dorfhain, eine 49-prozentige Beteiligung an der Technische Dienste Altenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Altenberg, sowie eine 40-prozentige Beteiligung an der Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde. Die Geschäftsentwicklungen schätzen wir als gut ein.

Daneben wird von uns eine 49-prozentige Beteiligung an der AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH, Kirschau, gehalten.

Weiterhin hält die ENSO AG 100 % der Geschäftsanteile an der ENSO Netz. Der von ihr ausgewiesene Verlust vor Ergebnisübernahme resultiert überwiegend aus regulierungsbedingten Netzentgeltkürzungen.

Die 100-prozentige Beteiligung GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Dresden, hat im Jahr 2007 ihre operative Geschäftstätigkeit eingestellt. Das Jahr 2008 war nur noch durch die Abwicklung von Restarbeiten geprägt.

2. Ertragslage

Aufgrund der Verschmelzung der ENSO Strom AG mit der ENSO Erdgas GmbH und der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH ist die Ertragslage des Jahres 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Auf die Angabe der Vorjahreszahlen wird deshalb verzichtet.

Rückblickend lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere um die Stromsteuer gekürzten Erlöse aus Stromabsatz bei 752 Mio. EUR; die Erlöse aus Erdgasabsatz betragen 346 Mio. EUR. Sie waren somit Ergebnis bestimmend. Die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen betragen 211 Mio. EUR. Ursächlich dafür ist ein umfangreiches Dienstleistungspaket gegenüber der ENSO Netz GmbH, bestehend aus Pachtvertrag und den damit verbundenen Dienstleistungsverträgen.

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 1.324 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 48 Mio. EUR. Im Wesentlichen beinhalten sie neben den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen auch Kostenerstattungen.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt 1.093 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren hierfür in erster Linie die Strom- und Erdgasbezugsaufwendungen sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 79 Mio. EUR.

Die Abschreibungen betragen 36 Mio. EUR. Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 Mio. EUR enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 68 Mio. EUR. Hier sind die Aufwendungen für Konzessionsabgabe, Mieten sowie Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit zu nennen.

Das Finanzergebnis beträgt 4 Mio. EUR. Geprägt wurde es durch unsere Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen sowie Zinsen aus Termingeldanlagen. Nachteilig wirkten sich Zinsen auf Steuernachzahlungen aus.

Die Übernahme des Verlustes der ENSO Netz aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages belastet das Jahresergebnis mit 10 Mio. EUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 90 Mio. EUR.

Eine wesentliche Größe für die Beurteilung unseres Geschäftes ist die betriebswirtschaftlich ermittelte Kenngröße EBIT. Im Berichtsjahr lag das erwirtschaftete EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bei 95 Mio. EUR.

3. Finanzlage

Die zur Analyse unserer Finanzlage für das Geschäftsjahr 2008 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Unsere Darstellung entspricht den Empfehlungen des Deutschen Standardisierungsrates (DSR). Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der ausschließlich die flüssigen Mittel enthält. Zum Jahresende 2008 hat er sich um 15 Mio. EUR auf 64 Mio. EUR erhöht.

	2008 Mio. EUR	2007 Mio. EUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	79	87
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-40	-31
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-51	-51
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-12	5
Zugang Finanzmittelbestand aufgrund Verschmelzungen	27	0
Finanzmittelbestand am 31.12.	<u>64</u>	<u>49</u>

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 749 Mio. EUR.

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen von 43 Mio. EUR eine Abschreibungssumme von 36 Mio. EUR gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 76 %. Die Erhöhung des Umlaufvermögens um 10 % auf 171 Mio. EUR (zum 31.12.2007: 156 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus einem um 15 Mio. EUR höheren Bestand an flüssigen Mittel.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 352 Mio. EUR; die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 47 %.

Die Verschmelzung der ENSO Strom AG und der ENSO Erdgas GmbH zur ENSO Energie Sachsen Ost AG erfolgte mittels Sacheinbringung gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen. In diesem Zusammenhang wurde das Gezeichnete Kapital um 28 Mio. EUR auf 105 Mio. EUR sowie die Kapitalrücklage um 16 Mio. EUR erhöht.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 17 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 36 %. Damit decken Eigenkapital sowie langfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 84 %.

5. Chancen- und Risikobericht

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Wir begegnen diesen Risiken durch ein umfassendes Risikomanagementsystem, das in unsere Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind unser Planungs- und Controllingprozess, Finanzinstrumente, Geschäftsanweisungen und Berichtssysteme sowie eine Risikoberichterstattung.

Im Rahmen einer Geschäftsanweisung erfolgt regelmäßig eine Aktualisierung der Risikoberichterstattung in nachstehenden Schritten:

1. Systematische Identifikation und Dokumentation der Risiken und Sicherungssysteme
2. Bewertung der Risiken nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Beurteilung der Wirksamkeit der vorhandenen Sicherungssysteme
3. Analyse der Ergebnisse und strukturierte Darstellung in einem detaillierten Risikobericht.

Für uns bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

- **Operative Risiken:** Insbesondere im Bereich des Netzbetriebes werden technisch komplexe Anlagen eingesetzt. Betriebsstörungen von Anlagen und Komponenten könnten sowohl die Ertragslage des Netzbetreibers ENSO Netz GmbH als auch unsere Ertragslage beeinträchtigen. Durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme für unsere Mitarbeiter, eine regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie den Abschluss von geeigneten Versicherungen haben wir Maßnahmen ergriffen, diesen Risiken zu begegnen.
- **Externe Risiken:** Das Marktumfeld, in dem wir uns bewegen, ist durch eine zunehmende Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Hier sind wir einem liberalisierten Energiemarkt und damit vor allem Beschaffungs- und Vertriebsrisiken ausgesetzt. Durch kontinuierliche Kostenmanagementmaßnahmen, ein aktives Portfoliomanagement und unser Vertriebscontrolling minimieren wir diese Risiken.

Kreditrisiken im Stromvertrieb und der Strombeschaffung werden über standardisierte und objektive Bonitätsprüfungen abgesichert. Großkunden und Stromhandelspartner werden individuellen Kreditrisikoprüfungen unterzogen.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Stromvertrieb und der Strombeschaffung werden durch uns Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig durch einen Portfoliobeirat auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus. Im Rahmen eines Commodity-Risikocontrollings werden darüber hinaus Preisrisiken, die aus Veränderungen des ursprünglich geplanten Strombedarfs bzw. -angebots bei offenen Stromlieferungsverträgen resultieren, entsprechend berücksichtigt.

Weitere Risiken ergeben sich aus unserem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld.

Soweit Risiken bestehen, wie z. B. durch das Gerichtsverfahren zur Frage der Wirksamkeit von Preisgleitklauseln sowie die laufenden Gerichtsverfahren zur Angemessenheit unserer bis zum Jahr 2006 erhobenen Netznutzungsentgelte als auch eine zu verzeichnende Steigerung von Privat- und Unternehmensinsolvenzen, ist diesen durch Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen worden.

Dieses System wurde im Laufe des Geschäftjahres - auch unter dem Eindruck der Finanz- und Wirtschaftskrise - ständig überprüft und angepasst. Aufgrund der Einbindung der ENSO Energie Sachsen Ost AG in das Risikofrüherkennungssystem der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, wurden so auch konzerneinheitliche Risikomanagementstandards umgesetzt.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als Existenz bedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist unsere interne Organisation darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen und zu beobachten.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2008 nicht eingetreten.

7. Prognosebericht

Die im Laufe des Jahres 2008 einsetzende Rezession wird das Jahr 2009 bestimmen. Ob sich ein konjunktureller Aufschwung abzeichnet, ist noch nicht absehbar. Aus diesem Grund rechnen wir in 2009 mit einem geringeren Strom- und Erdgasbedarf unserer Kunden. Diese Situation werden wir sehr genau verfolgen müssen, um rechtzeitig reagieren zu können. Daneben gilt es auch, das Zahlungsverhalten unserer Kunden zu beobachten, um auf eine aufgrund der konjunkturellen Folge- und Nebenwirkungen der Finanzkrise sich verschlechternde Zahlungsmoral zügig reagieren zu können.

Eine weltweit steigende Energienachfrage hat in der Vergangenheit zu einem Preisanstieg bei Primärenergie geführt, der sich auch auf unsere Strombeschaffung ausgewirkt hat. Aus diesem Grund werden wir im Jahr 2009 die Strompreise für die Grund- und Ersatzversorgung sowie für unsere Strom- und Strom-Wärme-Produkte anheben müssen. Die aktuelle Wirtschaftslage hat aber auch zu einem Nachfragerückgang und einem damit verbundenen Preiserückgang bei Erdöl geführt. Aufgrund der Erdgas-Heizöl-Preisbindung werden wir unsere gesunkenen Erdgasbeschaffungskosten an unsere Kunden weitergeben können.

Trotz dieser konjunkturell bedingten vorübergehenden Nachfrageabschwächung und einem derzeit unterbrochenen Preisauftrieb bei den Rohstoffen und Energieträgern rechnen wir für die Folgejahre mit wieder steigenden Energiepreisen. Diese Tatsache und unterschiedliches Verhalten bei der Beschaffung von Strom und Erdgas werden zu einer Zunahme der Wettbewerbsintensität in unseren Geschäftsfeldern führen.

Mit der Verschmelzung der ENSO Strom AG und der ENSO Erdgas GmbH zur ENSO Energie Sachsen Ost AG haben unsere Aktionäre die strategischen Voraussetzungen geschaffen, um den Anforderungen der Energiemärkte und der rechtlichen Rahmenbedingungen auch in Zukunft gerecht zu werden. Die Effekte aus der Verschmelzung - wie Rationalisierungen und Kosteneinsparungen - gilt es schnellstmöglich und konsequent zu realisieren. Dazu werden weiter Prozesse standardisiert und die Systemlandschaften verschlankt.

Wir streben in 2009 in einem aktiveren Wettbewerbsumfeld eine weitere Verbesserung unserer regionalen Marktposition als Energiedienstleister an. Neben hohen Qualitätsansprüchen in den klassischen Feldern der Energieversorgung und einem straffen Kostenmanagement kommt der Pflege unserer Kundenbeziehungen eine Schlüsselrolle zu. Wir haben unsere Service-Leistungen im abgelaufenen Jahr mehrfach untersuchen lassen. Die aus diesen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse wurden in einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Vorstandes analysiert. Die betroffenen Prozesse wurden umgestaltet. Nur ein exzellenter Kundenservice, verbunden mit einer ausgewogenen Produkt- und Preispolitik macht den Unterschied und wird neben den Strom- und Gaspreisen zukünftig eine ganz entscheidende Größe im Wettbewerb sein.

Unser Produktangebot im Stammgeschäft werden wir - wie in den vergangenen Jahren - durch Serviceleistungen bei energienahen Dienstleistungen ergänzen. Weiterhin gilt es, die bisher gereiften Ideen für neue Geschäftsfelder und Produkte auf Machbarkeit zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen. Die bereits erarbeitete Konzeption zum Wärmemarkt soll umgesetzt werden. Auch werden wir die Ergebnisse des Pilotprojektes "Mini-Blockheizkraftwerk" weiter auswerten. Unsere Kompetenzen für Biomethanbeschaffung und -vermarktung gilt es zu stärken. Aufgrund der Diskussion um steigende Energiepreise werden wir das Thema Energieeffizienz zunehmend in den Fokus unseres unternehmerischen Handelns rücken. Wir haben als Energieversorger unseren Kunden seit Jahren eine Energieberatung in hoher Qualität angeboten und sehen in Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz einen Zukunftsmarkt.

Traditionell gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stadtwerken und Kommunen werden wir weiter pflegen. Wir reagieren auf diese Herausforderung durch eine Verdichtung unseres Beziehungsgeflechtes, aktive Einbeziehung der Partner in unser integriertes und regional ausgerichtetes Marketingkonzept und nicht zuletzt durch ein umfassendes Angebot von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen. Durch eine intensivere vertriebliche Marktbearbeitung sowie Kundenrückgewinnungsaktionen wird wieder eine stärkere Penetration unseres Heimatmarktes angestrebt.

Diese vorliegenden Herausforderungen machen weitere Bemühungen zum Kostenmanagement und zur Optimierung der Geschäftsprozesse, darunter zur rationellen Betriebsführung des von der ENSO Netz GmbH betriebenen Verteilungsnetzes, notwendig. Gemeinsam werden wir durch ein umfassendes Kosten- und Kompetenzmanagement weitere Effizienz- und Kostensenkungspotentiale erschließen, um erfolgreich am Markt agieren zu können.

Als regional verwurzeltes Unternehmen werden wir auch in 2009 wesentliche Impulse für die Wirtschaftskraft in Ostsachsen geben und nach Vorgabe des Netzbetreibers ENSO Netz GmbH Investitionen in die Netzinfrastuktur vornehmen. Damit wird die Sicherheit der Strom- und Gasversorgung in unserem Netzgebiet weiterhin auf hohem Niveau gewährleistet. Dies erfordert jedoch auch eine angemessene Rendite für unsere Kapitalgeber.

Trotz der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, denen wir uns stellen werden, erwarten wir auch im Jahr 2009 ein positives Ergebnis.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar. Wir sind der Überzeugung, dass die ENSO AG für die weitere Liberalisierung des Energiemarktes in notwendigem Umfang vorbereitet ist.

8. Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2008 erstellt und mit folgender Schlussbemerkung versehen:

Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Dresden, 14. Januar 2009

Der Vorstand

4. Mittelbare Beteiligungen des Zweckverbandes Energie Ostsachsen

Da dem Zweckverband keine detaillierten Unterlagen zu den Beteiligungen der ENSO AG vorliegen, wird auf eine ausführliche Beschreibung im Beteiligungsbericht verzichtet.

Maßgebliche Beteiligungen der ENSO AG

An nachstehenden Unternehmen besitzt die ENSO AG unmittelbar mindestens den fünften Teil der Anteile:

- **ENSO Netz GmbH, Dresden**
Kapitalanteil: 100 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 49.000 EUR
Jahresüberschuss 2008: 0 EUR ¹⁾
- **desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH, Dresden**
Kapitalanteil: 100 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 2.567.000 EUR
Jahresüberschuss 2008: 629.000 EUR
- **GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Dresden**
Kapitalanteil: 100 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 1.104.000 EUR
Jahresüberschuss 2008: 197.000 EUR ³⁾
- **systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden**
Kapitalanteil: 50 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 2.539.000 EUR
Jahresüberschuss 2008: 365.000 EUR ³⁾
- **Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg**
Kapitalanteil: 49 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 559.000 EUR
Jahresüberschuss 2008: 32.000 EUR ²⁾
- **Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH, Dorfhain**
Kapitalanteil: 49,04 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 29.000 EUR
Jahresüberschuss 2008: 1.000 EUR ³⁾
- **AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH, Kirschau**
Kapitalanteil: 49 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 707.000 EUR
Jahresüberschuss 2008: 2.000 EUR ⁴⁾
- **Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde**
Kapitalanteil: 40 % - Eigenkapital der Gesellschaft: 429.000 EUR
Jahresüberschuss 2008: 73.000 EUR ³⁾

¹⁾ Aufgrund des Bestehens eines Gewinnabführungsvertrages ist das Jahresergebnis Null.

²⁾ Geschäftsjahr 1. Juni 2007 bis 31. Mai 2008.

³⁾ Jahresabschluss 2008 liegt noch nicht vor – Eigenkapital und Ergebnis 2007.

⁴⁾ Jahresabschluss 2008 liegt noch nicht vor – vorläufiges Eigenkapital und Ergebnis 2008.

Die 100-prozentige Beteiligung GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Dresden, hat im Jahr 2007 ihre operative Geschäftsfähigkeit eingestellt. Das Jahr 2008 war nur noch durch die Abwicklung von Restarbeiten geprägt.

5. Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des ZV

Aufgrund der Fusion der ENSO-Unternehmen zur Aktiengesellschaft lässt sich für das Geschäftsjahr 2008 kein Vergleich der Kennzahlen mit den Werten der Vorjahre darstellen.

		ENSO AG
Vermögenssituation		
Investitionsdeckung (in %) Abschreibungen SAV zu Investitionen SAV)	2008	84,20
Vermögensstruktur (in %) (Anlagevermögen zu Bilanzsumme)	2008	76,40
Fremdkapitalquote (in %) (Fremdkapital zu Bilanzsumme)	2008	52,60
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote (in %) (wirtsch. Eigenkapital zu Bilanzsumme)	2008	47,02
Liquidität		
Effektivverschuldung (in T€) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	2008	222.587
Kurzfristige Liquidität (in %) (Umlaufvermögen zu kurzfr. Verbindlichkeiten)	2008	58,36
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite (in %) (Jahresergebnis zu wirtsch. Eigenkapital)	2008	16,71
Gesamtkapitalrendite (in %) (JÜ + Fremdkapitalzinsen zu Bilanzsumme)	2008	8,50
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz (in T€ je MA) (Umsatzerlöse zu Mitarbeiterzahl)	2008	961